

## Philosophie – Geist und Natur am 25. September Der Übergang von der griechischen zur römischen Philosophie

Dr. Helmut Blöhmaum

Im Mittelpunkt dieses Vortrags standen zunächst die Stärken und Schwächen der Philosophien von Platon und Aristoteles, die von heute zeitgenössischen Interpreten wie Eduard Zeller und G.W.F. Hegel teilweise ähnlich, teilweise aber auch sehr unterschiedlich bewertet werden. Es folgte der Hinweis auf den Wandel der Zeit vom Stadtstaat einer Polis zum Kosmopolitismus, der seinen Anfang mit den Eroberungen von Alexander dem Großen nahm. So gibt es also *nach* Aristoteles das Bedürfnis nach einem, wenngleich nur behaupteten, so doch *allgemeinen Prinzip*, in dem die Welt durch die innere Notwendigkeit des Geistes zur Erscheinung gebracht wird. Dies Bedürfnis, so Hegel, „hat die stoische, epikureische und skeptische Philosophie erzeugt.“



In dieser von einer heftigen Krise durchwachsenen Zeit entstanden neue philosophische Schulen, wie u.a. die Epikurs, der Skepsis und/oder der Stoiker. Bei aller Unterschiedlichkeit ihrer Inhalte hatten sie doch ein gemeinsames Ziel. Sie versuchten, als *praktische* Philosophie, den damals existierenden Menschen eine Orientierungshilfe zu geben. Die gemeinsame Frage war: Wie kann man in einem Leben voll von äußerlichen Verwerfungen dennoch ein glückliches und sinnerfülltes Dasein erreichen? Die Stoiker jedenfalls sollen in dieser Zeit viel Zuspruch und Erfolg bei ihren Bemühungen um die Beantwortung dieser Frage gehabt haben.

Am Ende des Vortrags ging es um die Darstellung der alten, mittleren und jungen Stoa in ihrer geistesgeschichtlichen Entwicklung.

\*  
**Kulturfrühstück am 8. Oktober. Henning Meyer:  
Vortrag über die drei Wassermühlen Hornburgs**  
Stefan Nagel

Auf einem Merian von Hornburg (1619) kann man sehen, dass die Ilse nicht nur drei Wassermühlen angetrieben hat, sondern auch die Stadtmauern als Schutz umflossen hatte. Die Ilsequelle liegt am Osthang der Heinrichshöhe. Sie fließt von Hornburg nach Ilsenburg und kommt dann nach Niedersachsen. Hinter dem Wehr bei Hornburg liegt ein Kulk, in dem man baden konnte. Die Ilse wurde auf 1,40 Meter aufgestaut, und damit wurden die drei Wassermühlen angetrieben und die Bevölkerung

der Stadt mit Wasser versorgt. 1920 wurde eine Sohlgleite neu gebaut, damit u.a. die Lachse wieder aufsteigen konnten. Die Mühlenilse, die durch den Ort führt, ist heute 3 Meter breit und 40 Zentimeter hoch. 1932 wurde ein Badebecken gebaut, dessen Ablauf in die Kanalilse und nicht in die Mühlenilse ging. Die Mühlenilse wurde künstlich gebaut. Als Kinder konnten sie dort Schlittschuh laufen und beim Einbrechen wurde man durch die geringe Tiefe nicht ganz nass.

Die Schradersche Mühle ist 1698 entstanden. Es gab auch Oel- und Grützmühlen. Von der Hagenmühle ging ein Rohr bis zur Burg, um diese mit Wasser zu versorgen. 1552 wurde der steinerne Teil der Hagenmühle gebaut. Das Wasserrad der Hagenmühle brauchte 500 bis 600 Liter pro Sekunde., was 11 PS entsprach. Zwei Drittel der Maschinen wurden vom Wasserrad über Transmissionen angetrieben. Die Mehlsäcke waren 2 Zentner schwer. Wenn das Mehl durch den Walzenstuhl hindurch war, trennten Plansichter das Mahlgut auf: Die Kleie wurde als Viehfutter verwendet. Das Mehl wurde später in 1 Zentnersäcken an



neun Bäckereien in Hornburg verkauft. In der Hammermühle - eine Metallmühle - wurde durch Schrotten Futter für die Schweine hergestellt. Es gab auch so etwas wie „Klein Venedig“ an der Mühlenilse. Die Stadtmühle von 1641 war eine Oelmühle und hat auch Grütze und Gerste hergestellt. Das Wasserrad wurde Ende des 19. Jhdts. durch eine Turbine ersetzt. Die sogenannte Wasserstraße durch Hornburg war bis 1872 noch offen, später wurde sie übertunnelt. Von der Ilse werden jährlich 22 Millionen Liter Wasser für die Versorgung der Salzgitterwerke und der dortigen Bevölkerung abgepumpt.

Aus einer Quelle bei Tempelhof, die als besonders heilkräftig galt, sind die Braunschweiger Kliniken versorgt worden. Diese Leitung wurde 1867 erstmalig erwähnt. Zwischen Hornburg und Schladen besteht ein ewiger Streit und auch Neid. So soll im Dreißigjährigen Krieg ein Hornburger mit der Kutsche und zwei großen Schinken unter dem Kutschbock über die Grenze Schladens gefahren sein. An der Grenzkontrolle berichtete er dies wahrheitsgemäß, was ihm der Zöllner aber nicht glaubte und ihn fahren ließ.



\*  
**Auf der Suche nach dem deutschen Glück**  
**Kolleg-Fahrt nach Schleswig-Holstein**

Jutta Asskamp

Der ausführliche Bericht kommt separat, denn die Fahrt war diesmal länger und somit auch mein Bericht, in dem viel Erlebtes und Erfahrenes trotzdem der Kürzung zum Opfer fallen musste. In meinem Beitrag im Kulturbrief September über den Schleswig-Film sprach ich emotionsgeladen von den glücklichsten Menschen Deutschlands, denen in Schleswig-Holstein, die stark beeinflusst sind von der Lebensmentalität der Dänen, der „Hygge“. Nun wissen wir es, und ich berichte von einer äußerst schönen Kollegfahrt.



Marcel Proust, 1871-1922, franz. Schriftsteller, war „Auf der Suche nach der verlorene Zeit“, Anita Réé, 1885-1933, dt. Malerin, auf der Suche nach Arkadien und Goethe, 1749–1832, suchte und fand sein Glück in Italien, wie auch Anita Réé, die sich in Positano aufhielt und von ihrer glücklichsten Zeit dort sprach. Bei beiden steht Liebe, auch sexuelle Liebe, für Glück.

Über das Glück ließe sich seitenweise philosophieren. Ist Glück allein die Befriedigung der materiellen Bedürfnisse, Gesundheit, ausreichend Nahrung, Wohnung, frei von Sorgen und Kummer? Gehört Streben nach Luxus dazu? Oder ist es das intensive Wahrnehmen einer inneren Glücksempfindung, zum Beispiel des gelungenen Lebens? **Das** Glück gibt es nicht, denn Glück ist Vielfalt. „Philosophie des Glücks“ von Ludwig Marcuse möchte ich hier anführen. Schon Buddha, 563-483 v. Chr., sieht das Leben im „Hier und Jetzt“, nicht in der Zukunft und nicht in der Vergangenheit. Horaz, 65-8 v. Chr., röm. Dichter, Schöpfer des Ausspruch „Carpe diem“ (nutze den Tag), findet in Achtsamkeit und Glück des Augenblicks, den Lebenssinn. Andere Philosophen sprechen vom Glück durch Gelassenheit, vom Glück in der Natur, Glück im Glauben und im Schutze Christi.

Ergo: Jeder ist seines Glückes Schmied. „ Wenn du das Glück begreifen willst, musst du es als Lohn und nicht als Ziel sehen“, so Saint- Exupéry, 1900-1944.

\*  
**ANKÜNDIGUNGEN**

**Wirtschafts Einmaleins am 25. Okt. Die Zisterzienser - ein Orden zwischen Spiritualität und Wirtschaftlichkeit**  
 Eva-Maria Dennhardt

"Bete und arbeite", diese Ordensregel der Benediktiner, die kaum noch Geltung hatte, wurde von reformbereiten Mön-

chen in Citeaux in einer neuen Ordensgemeinschaft, die bald durch 30 Ritter verstärkt wurde, ernst genommen. Die Zisterzienser widmeten sich nicht nur dem Gebet und dem Gottesdienst, sondern ebenso



der Erschließung unserer Welt. Sie rodeten tatkräftig die Wälder und entwickelten eine hochwertige Landwirtschaft. Wobei dies eher die Aufgabe der Laienbrüder war, die dafür nicht so viele Gebetsverpflichtungen hatten. Der Orden bevorzugte die Einsamkeit für die Anlage seiner Klöster und die Urbarmachung der Umgebung. Besonderes Geschick zeigten die Zisterzienser in der Land- und Wasserwirtschaft aber auch in der (ziemlich einheitlichen und damit auch verbindenden) Architektur. Auch betrieben sie in entsprechenden Gegenden Weinbau, Forstwirtschaft, Mühlenbetrieb, Vieh- Schaf- und Fischzucht. Klösterliche Werkstätten, für Weben, Schuhe, Holzverarbeitung machten die Klöster nicht nur autark sondern trugen ebenfalls zum Wohlstand bei. Auch Immobilien und Stadthöfe gab es. Dazu galten sie als Pioniere des Schriftlichen. Man könnte sie heute als Notare mit eigener Kanzlei bezeichnen, außerdem als Nachrichtenquelle durch den regen Briefwechsel der Klöster untereinander: ihre Schreibart war eine eigene Schrift.

Ihre Klöster wurden einfach gestaltet, ohne kostbare Ausstattung oder wertvolles Kirchengesamtes, zeigen jedoch eine ästhetische Raumwirkung, die weit über Funktionalität hinausgeht. Die Kirchen sind in Form einer Basilika gebaut, ohne Turm. Der Orden trug durch die Gestaltung seiner Bauten zur Verbreitung der gotischen Architektur in Deutschland bei. er ritterliche Geist, der den Orden beflügelte, machte die Blütezeit des Ordens im 12. und 13. Jahrhundert zu einem einzigartigen Beispiel abendländischer Kultur. Im 14. Jahrhundert gab es in Europa über 700 Abteien. Eine davon vor den Toren Braunschweigs.



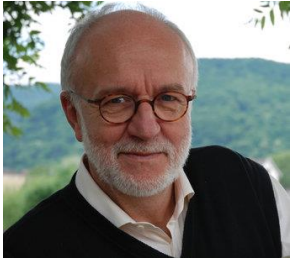
\*  
**Psychologie – Modelle der Persönlichkeit**  
**"Die Nachtseite der Wissenschaft"**

**Video-Vortrag von Ernst-Peter Fischer**  
**Moderation: Prof. Dr. Jochen Hinz**

Jutta Asskamp

Ernst Peter Fischer behandelt in drei, jeweils 20-minütigen Video-Vorträgen die "Nachtseite der Wissenschaften" am 24. Okt. und 7. Nov. Nachtseite? Es geht um die archetypischen (archaischen, mythologischen) Wurzeln der exakten Wissenschaften. Dies scheint etwas befremdlich, wo man sich doch immer vorstellt, dass gerade Wissenschaften der

Inbegriff der rein logischen, klaren Wahrheit sind, die Tag- oder Sonnenseite. E.P. Fischer hat eine Professur in Wissenschaftsgeschichte, er ist Physiker und hat eine Vielzahl von Büchern zu diesen Themen geschrieben.



Er ist einer der wenigen, die sich mit der Vita und der Denkmethode von Wolfgang Pauli beschäftigt haben. Auch ein Buch ist aus dieser Beschäftigung hervorgegangen. Insbesondere fand er die gegenseitige Befruchtung von C.G. Jung und W. Pauli spannend. Jung Psychoanalytiker und Pauli Nobelpreis-Physiker von 1945. Den Beginn ihrer Freundschaft und Zusammenarbeit markiert ein psychischer Zusammenbruch Paulis, der dem Alkohol sehr zugetan war und sich in partnerschaftliche Probleme verstrickte, mit den entsprechenden Störungen, zu deren Behandlung er sich zu Jung in Therapie begab. Die Arbeiten Jungs an den kollektiven, nicht bewussten Archetypen führten Pauli zu einer neuen Erkenntnistheorie. Anders als der Zeitgeist nimmt diese bisher nur wenig beachtete Theorie die kreative Seite der Erkenntnisgewinnung in den Fokus, die Nachtseite eben. Nach E.P. Fischer steht die Erkenntnismethode von Karl Popper in "Logik der Wissenschaften", die sich unter dem Schlüsselbegriff Falsifikation kurz fassen lässt, für die Normalo-Wissenschaft, wohingegen die kreative Methode Paulis für die richtige Wissenschaft steht. Normalo-Wissenschaft wendet bereits vorhandene Methoden an und erweitert sie nur auf neue Fragestellungen - die angewandte Wissenschaft.

Die eigentliche, kreative Wissenschaft hingegen findet wirklich neue Konzepte. Beispiel: die Relativitätstheorie Einsteins schockte die professorale Community, weil sie das bisherige Newtonisch-Galileische Konzept von Zeit/Licht über den Haufen warf. Die gleiche Unterscheidung spricht Kant bei Kunst und Kunsthandwerk an: der Kunsthandwerker wendet die ästhetischen Regeln an, der wahre Künstler setzt sie. In diesem Sinne wäre Mathematik eine Normalo-Wissenschaft, denn die Mathematiker kombinieren (nur) bereits "dogmatisierte" Axiome, Rechenregeln und Theoreme - ein Wissenschaftshandwerk nach Kant.

Christian Szegedy, KI-Experte bei Elon Musks Start-up xAI: "Wir werden in zwei oder drei Jahren einen Punkt erreichen, an dem der Mehrwert des Menschen beim Beweis einer mathematischen Aussage im Vergleich zur KI vernachlässigbar ist." Ein vernichtendes Urteil über die Perspektive der Logik-basierten und Regelkonformen Normalo-Wissenschaft, hier der Mathematik. Damit soll nicht gesagt sein, dass Mathematik lediglich mechanisch ist. Thomas Kuhn

beschreibt in seinem Buch "Die Struktur der wissenschaftlichen Revolution" die Umbrüche von einem in ein anderes Wissenschafts-Paradigma, wie er es nennt. An den Kippunkten dieser Revolutionen steht ein kreativer Akt, dessen Erscheinen rational nicht herleitbar ist, der archetypisch bedingt ist. Einsteins Modell der Physik war eine "Revolution", in der kein Stein der klassischen Physik mehr auf dem anderen blieb. In der Quantenphysik, in der Pauli den Nobelpreis bekommen hat, geschah gleiches. Viele alt hergebrachte philosophische Sätze stellten sich als nicht mehr haltbar heraus. Überhaupt geht die an Vernunftgründen orientierte Philosophie einen schweren Gang vor dem Hintergrund, dass selbst die mathematische Forschung - die Logik der Logik überhaupt - automatisiert werden kann. Die Aufgabe von Mathematikern und Philosophen wird dann nur noch darin bestehen, die KI-Erkenntnisse journalistisch zu begleiten. Das wollen aber auch schon die Mathematiker um Christian Szegedy mit ihrem Programm "LEAN-Theorem Prover". Der Taschenrechner übernimmt die Division und xAI die mathematische Forschung - glückliche Zeiten für Abiturienten, endlich keine Mathematik mehr.



✱

**Heide Steinmann:** Nachdem unsere wunderschöne Jahresreise 2024 allen so gut gefallen hat, bin ich inzwischen mit der Planung für 2025 beschäftigt. Liebe Grüße, Heide.

✱

**Nacht- und Tagseite - Lyrisch beleuchtet**  
Jutta Asskamp

Nachtseite, im Schatten der Sonne  
Erkenntnis, mit dem Licht der Wonne!  
Tagseite, die Logik der Natur  
Beides auf gemeinsamer Spur?

Nachtseite, nur ein Gefühl, die Intuition,  
Wer von uns will sein ohn`?

Die Medaille mit ihren zwei Seiten  
Tag und Nacht erst geben die Weiten  
Die Weiten der Kreativität  
Gewinn erst durch diese Polarität  
Bewusstsein, das uns erhellt  
Fällt ein - fällt aus - das ist die Welt.

## VERANSTALTUNGEN

Fr, 25. Okt. 14:30 Uhr **Wirtschafts Einmaleins.** Die Zisterzienser - Geist, Kultur und wirtschaftliche Blüte. Eine Spurensuche in Riddagshausen. Treffpunkt Parkplatz Kreuzteich (beim Eierautomaten). Anmeldung erbeten bei Eva-Maria Dennhardt, Tel. 0531-351343 (s. Ankündig.).

Mi, 6. Nov. 15:00 Uhr **Philosophischer Lesekreis** im Stadtpark. Wir lesen Johann Gottlieb Fichte.

Do, 7. Nov. 11:00 Uhr im Stadtpark **Psychologie – Modelle der Persönlichkeit.** "Die Nachtseite der Wissenschaft", Video-Vortrag von Ernst-Peter Fischer. Prof. Dr. Jochen Hinz (s. Ankündigungen).

Di, 12. Nov. 10:30 Uhr **Kulturfrühstück** im Stadtpark. Prof. Dr. Volker Bach: „Carl-Friedrich Gauß – Braunschweigs berühmtester Sohn.“

Mi, 13. Nov. 14:00 Uhr **Literaturkreis** im Stadtpark (**Achtung geänderte Anfangszeit**) Unser Jahresfilm: Opulent, historisch, farbenfroh und eine wunderbare (fiktive) Lovestory. Lassen Sie sich verführen!

Mo, 18. Nov. 15:00 Uhr **Philosophischer Lesekreis** im Stadtpark. Wir lesen Johann Gottlieb Fichte.

Mi, 20. Nov. 10:30 Uhr **Regionale Geschichte** im Stadtpark. Prof. Dr. Gerd Biegel.

Do, 21. Nov. 10:00 Uhr **Wirtschafts-Einmaleins**, Hochstraße 21. Eine echte Burg mit Turm und Verließ, wer hat sich noch nicht gefragt was sich hinter den Mauern verbirgt? Ritter, Scherz und Fantasy wird geboten in der Okerburg, der letzten Männerbastion und Heimat der Schlaraffia. Thomas Ostwald wird uns diese Vereinigung vorstellen. Empfohlen wird Parkhaus Schloss und öffentliche Verkehrsmittel (Hochstraße). Anmeldung erbeten bei E. Dennhardt 0531-351343.

Mi, 27. Nov. 10:30 Uhr **Philosophie – Geist und Natur** im Stadtpark: Über die Entstehung des Matriarchats. Es referiert *Birgit Sonnek*, die sich mit diesem Thema intensiv auseinandergesetzt hat. Danach ist eine ausführliche Diskussion geplant. Moderation: Dr. Helmut Blöhmaum.

Do, 28. Nov. 11:00 Uhr im Stadtpark: **Psychologie – Modelle der Persönlichkeit.** Prof. Dr. Jochen Hinz.

**Redaktion:** Birgit Sonnek. Beiträge bitte bis zum 20. eines Monats an [big.sonnek@gmx.de](mailto:big.sonnek@gmx.de).

**Fotos:** Eva Hilderts, Wikipedia.

## Regelmäßige Kurse und Veranstaltungen

### **vierzehntäglich**

Stadtpark Tagesstätte  
1.+4. Do 11:00 Uhr

PSYCHOLOGIE – MODELLE DER PERSÖNLICHKEIT  
Prof. Dr. Jochen Hinz

Stadtpark Tagesstätte  
1.Mi+3. Mo 15:00 Uhr

PHILOSOPHISCHER LESEKREIS  
Hartmut Kawlath

Stadtpark Tagesstätte  
1.+3. Mo 9:30 Uhr

FREIES MALEN  
Bianca Höltje

Hohetorwall 10  
1.+3. Mo 15:00 Uhr

ENGLISH CONVERSATION GROUP  
Hubert Josephowski

Am Hohen Tore 4a  
2.+4. Freitag 10:00 Uhr

FREMDWÖRTER IN DER ZEITUNG

### **monatlich**

Stadtpark Tagesstätte  
2. Di 10:30 Uhr

KULTUR-FRÜHSTÜCK  
Stefan Nagel

Stadtpark Tagesstätte  
4. Mi 10:30 Uhr

PHILOSOPHIE: GEIST UND NATUR  
Dr. Helmut Blöhmaum

Stadtpark Tagesstätte  
3. Mi 10:30 Uhr

GESCHICHTE  
Prof. Dr. Gerd Biegel

Stadtpark-Tagesstätte  
2. Mi 15:00 Uhr

LITERATUR-KREIS  
Eva-Maria Dennhardt

Firmenbesichtigungen  
nach Ankündigung

WIRTSCHAFTS-EINMALEINS  
NN

Stadterkundungen  
nach Ankündigung

KULTOUR UND REISEN  
Heide Steinmann

1 x im Quartal  
nach Ankündigung

KUNST UND KÜNSTLER  
Eva Hilderts

### **KOLLEG 88 e.V. ([www.kolleg88.de](http://www.kolleg88.de))**

1. VORSITZENDER

Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384  
Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen  
Email [st.nagel@gmx.net](mailto:st.nagel@gmx.net)

2. VORSITZENDE

Eva HILDERTS, Tel. 05363 - 30256  
Vor dem Felde 17, 38448 Wolfsburg  
Email [eva.hilderts@gmail.com](mailto:eva.hilderts@gmail.com)

SCHATZMEISTERIN

Heide STEINMANN, Tel. 05306-4241  
Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen  
Email [h.steinmann@gmx.net](mailto:h.steinmann@gmx.net)

SCHRIFTFÜHRERIN

Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273  
Rosengarten 3, 38533 Vordorf  
Email [big.sonnek@gmx.de](mailto:big.sonnek@gmx.de)  
([www.schlüsseltexte-geist-und-gehirn.de](http://www.schlüsseltexte-geist-und-gehirn.de))

BEIRAT

Wolfgang JENTSCH, Tel. 0531 - 872577  
Ulrike VOIGT, Tel. 0531 - 2702803  
Dr. Helmut BLÖHBAUM, Tel. 0531-513711

KULTURBRIEF

Birgit SONNEK, Tel. 05304 - 3273

INTERNET

Patrick VOLGMANN / Birgit SONNEK  
Email [p.volgmann@gmx.de](mailto:p.volgmann@gmx.de)

TECHNIK

NN

BANKKONTO

IBAN: DE47 2505 0000 0001 5871 38